

Zukünftige Entwicklung der Erwerbspersonen 2020 bis 2080 – Neudurchrechnung 2022

ALEXANDER HANIKA
PAULINE POHL
PHILIP SLEPECKI

Die Zahl der Erwerbspersonen in Österreich sollte nach der vorliegenden Prognose künftig leicht über dem derzeitigen Niveau liegen. Die aktuellen Trends in der alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsbeteiligung kompensieren den prognostizierten Rückgang der Bevölkerung im Erwerbsalter. So wird das demographische Angebot an Erwerbspersonen, das ist die Summe aus Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen, unselbständig Beschäftigten sowie Arbeitslosen, im Jahr 2045 gegenüber 2020 (4,58 Mio.) bundesweit um 2,0 % höher sein und dann laut Trendvariante 4,67 Mio. betragen. Blieben die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten jedoch auf dem Niveau von 2020 konstant, so wäre bis dahin mit einem Rückgang um 2,6 % auf 4,46 Mio. Erwerbspersonen zu rechnen. Bei einer etwas stärkeren Ausschöpfung des Erwerbspotenzials (Aktivierungsvariante) wäre bis 2045 ein Zuwachs um 5,0 % auf 4,81 Mio. Erwerbspersonen möglich.

Prognosekonzept und Annahmen

Erwerbspersonen und Erwerbsquoten

Die vorliegende Prognose ist ein Update der im Jahr 2020 konzipierten Vorausschätzung der Erwerbspersonen. Damit wird versucht, die Entwicklung des künftigen demographischen Angebots an Erwerbspersonen zu extrapolieren. Dies geschieht mittels einer Verknüpfung der aktuellen Hauptvariante der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria¹ mit Extrapolationen der Erwerbsquoten auf Basis von fünfjährigen Altersgruppen und Geschlecht. Die Zahl der Erwerbspersonen ist die Summe aus selbständig und unselbständig Beschäftigten sowie Arbeitslosen; Präsenz- und Zivildienstler werden ebenfalls eingerechnet. Die Erwerbstätigkeit wird nach dem ILO²-Konzept gemessen (*siehe Infobox*).

Als **Datengrundlage** für die Berechnung der Erwerbsquoten auf Bundesebene dienen die Jahresdurchschnittsergebnisse 2004 bis 2019 der Arbeitskräfteerhebung/Mikrozensus (AKE/MZ)³ sowie die Jahresdurchschnittsbevölkerung gemäß Statistik des Bevölkerungsstandes. Zur Abschätzung der in **Anstaltshaushalten** lebenden Erwerbspersonen werden die Zahlen der Abgestimmten Erwerbsstatistik (AEST) herangezogen. Diese Werte beziehen sich nicht auf den Jahresdurchschnitt, sondern auf den Stichtag 31. Oktober des jeweiligen Berichtsjahres. Mit rund 20 000 Personen machen

- 1) Siehe dazu Statistische Nachrichten 01/2023: *Hanika / Pohl / Slepecki* (2023): „Zukünftige Bevölkerungsentwicklung Österreichs“.
- 2) ILO: International Labour Organisation.
- 3) Konsistente Zeitreihe nach einer Umstellung im Mikrozensus mit dem Jahr 2004.

Infobox

Das ILO-Konzept:

Laut ILO-Konzept gilt eine Person als **erwerbstätig**, wenn sie in der Referenzwoche der Arbeitskräfteerhebung mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet hat, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgeht. Personen mit aufrechtem Dienstverhältnis, die Karenz- bzw. Kindergeld beziehen, sind bei den Erwerbstätigen inkludiert. Als **arbeitslos** gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

Grundsätzlich beziehen sich die Daten der Arbeitskräfteerhebung auf die Wohnbevölkerung in Privathaushalten.

die in Anstaltshaushalten wohnhaften Erwerbspersonen jedoch bloß vier Promille aller Erwerbspersonen aus, womit der etwaige Fehler bei der Zuschätzung minimal ist. Gemäß diesem Konzept zählte Österreich im Jahresdurchschnitt 2020 rund 4,58 Mio. Erwerbspersonen (*Tabelle 1*).

Infolge der COVID-19-Pandemie ist die Zahl der Erwerbspersonen im Jahr 2020 gegenüber 2019 leicht gesunken. Aufgrund dieser Irregularitäten wurden die Erwerbsquoten 2020 nicht in die Extrapolation einbezogen. Die Entwicklung der Erwerbsbeteiligung in den Jahren 2021 und 2022 ist in dieser Extrapolation noch nicht berücksichtigt.

Die Entwicklungen der alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten gemäß dem beschriebenen Konzept sind für Österreich insgesamt in den *Grafiken* zu den Erwerbsquotenextrapolationen dargestellt.

Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt)

Tabelle 1

| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 ¹ | 2020 ¹ |
|---------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------|
| Erwerbstätige | 4 113 000 | 4 148 000 | 4 220 000 | 4 261 000 | 4 319 000 | 4 355 000 | 4 304 000 |
| Arbeitslose | 245 000 | 252 000 | 270 000 | 248 000 | 220 000 | 205 000 | 243 000 |
| Präsenz-/Zivildienstler | 20 000 | 21 000 | 17 000 | 23 000 | 18 000 | 19 000 | 22 000 |
| Erwerbspersonen in Anstaltshaushalten | 19 000 | 20 000 | 20 000 | 21 000 | 21 000 | 21 000 ² | 21 000 ² |
| Insgesamt | 4 397 000 | 4 441 000 | 4 527 000 | 4 553 000 | 4 578 000 | 4 600 000 | 4 583 000 |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung/Mikrozensus und Abgestimmte Erwerbsstatistik. – Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen.

1) Eigene Schätzungen. – 2) Übertrag aus 2018, da die Ergebnisse der Abgestimmten Erwerbsstatistik der Folgejahre zum Zeitpunkt der Berechnung der Erwerbsquotenextrapolation noch nicht verfügbar waren.

Darüber hinaus wird die Prognose auch nach den neun **Bundesländern** disaggregiert. Zur Abschätzung der Erwerbsquoten in den Bundesländern werden auch die Ergebnisse der Abgestimmten Erwerbsstatistik herangezogen, da die Stichprobenfehler des Mikrozensus auf dieser tieferen Disaggregationsebene zu hoch sind. Ausgehend von den Niveaudifferenzen der bundeslandspezifischen Erwerbsquoten zum Österreichwert gemäß AEST werden die MZ-Erwerbsquoten regional angepasst. In den Prognoserechnungen wird unterstellt, dass sich die regionalen Niveaudifferenzen langfristig halbieren.

In Konsistenz mit der Ermittlung der Erwerbsquoten im Top-down-Ansatz wird auch die Erwerbspersonenprognose top-down gerechnet; die Bundesland-Ergebnisse werden auf die vorab gerechnete Österreichprognose abgeglichen. Dies geschieht mittels einer proportionalen Aufteilung der Differenzen zwischen den Österreichergebnissen und den unabhängig gerechneten Bundeslandsummen.

Insgesamt wird die Prognose in **drei Varianten** erstellt, wobei sich die ermittelten Zahlen an Erwerbspersonen immer auf den Jahresdurchschnitt beziehen.

Die **Trendvariante** schreibt aktuelle Entwicklungen der alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsbeteiligung in die Zukunft fort und gilt auch als Hauptvariante der Erwerbspersonenprognose.

Daneben steht die **Aktivierungsvariante**, in die Annahmen zu einer etwas verstärkten Ausschöpfung des Arbeitskräftepotenzials einfließen (+1 Prozentpunkt in allen Altersgruppen bis 2030).

Die **Konstante Variante** hält die für 2020 ermittelten alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten über den gesamten Projektionszeitraum bis 2080 konstant. Sie misst somit den demographischen Einfluss der Veränderungen von Bevölkerungszahl und -struktur auf die künftige Entwicklung der Erwerbspersonen. Auch die Auswirkungen der Annahmen über die Veränderungen bei der künftigen Entwicklung der Erwerbsquoten lassen sich mit Hilfe dieser Variante quantifizieren.

Erwerbsquotenextrapolation der Trendvariante für Österreich

Die Erwerbspersonenprognose basiert auf der Multiplikation von vorausgeschätzten Erwerbsquoten nach fünfjährigen Altersgruppen und Geschlecht mit der in gleicher Weise gegliederten Hauptvariante der aktuellen Bevölkerungsprognose 2022. Dabei gehen die unterschiedlichen Trends in der Erwerbsbeteiligung einzelner Altersgruppen in die Projektion ein.

Ein herausstechendes Ergebnis ist der deutliche Anstieg der Erwerbsbeteiligung bei der über 55-jährigen Bevölkerung. Im jungen Alter stagniert bzw. sinkt hingegen die Erwerbsbeteiligung infolge der vermehrten Inanspruchnahme höherer Bildungseinrichtungen.

Die Erwerbsquoten der Frauen im Haupterwerbsalter sind einem steigenden Trend unterworfen. Die in der Vergangenheit zu beobachtende zweigipfelige Verteilung der weiblichen Erwerbsquoten mit Maxima nach den Ausbildungsjahren sowie in dem Alter, wo die Kinder mehrheitlich keinen hohen Betreuungsbedarf mehr benötigen, ist nahezu verschwunden. Die Erwerbskurve der Frauen nähert sich somit immer mehr jener der Männer an.

Bei der Extrapolation der Trends in der alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsbeteiligung wird auf die oben beschriebenen Zeitreihen zurückgegriffen. Bis 2030 liegen der Prognose im Wesentlichen lineare Trends zugrunde, die auf unterschiedlichen Stützperioden seit 2004 beruhen. Um für 2030 plausible Altersmuster zu erreichen, wird die Stützperiode der linearen Extrapolation in einigen Fällen gekürzt bzw. der Zielwert für 2030 durch einen normativen Eingriff festgelegt.

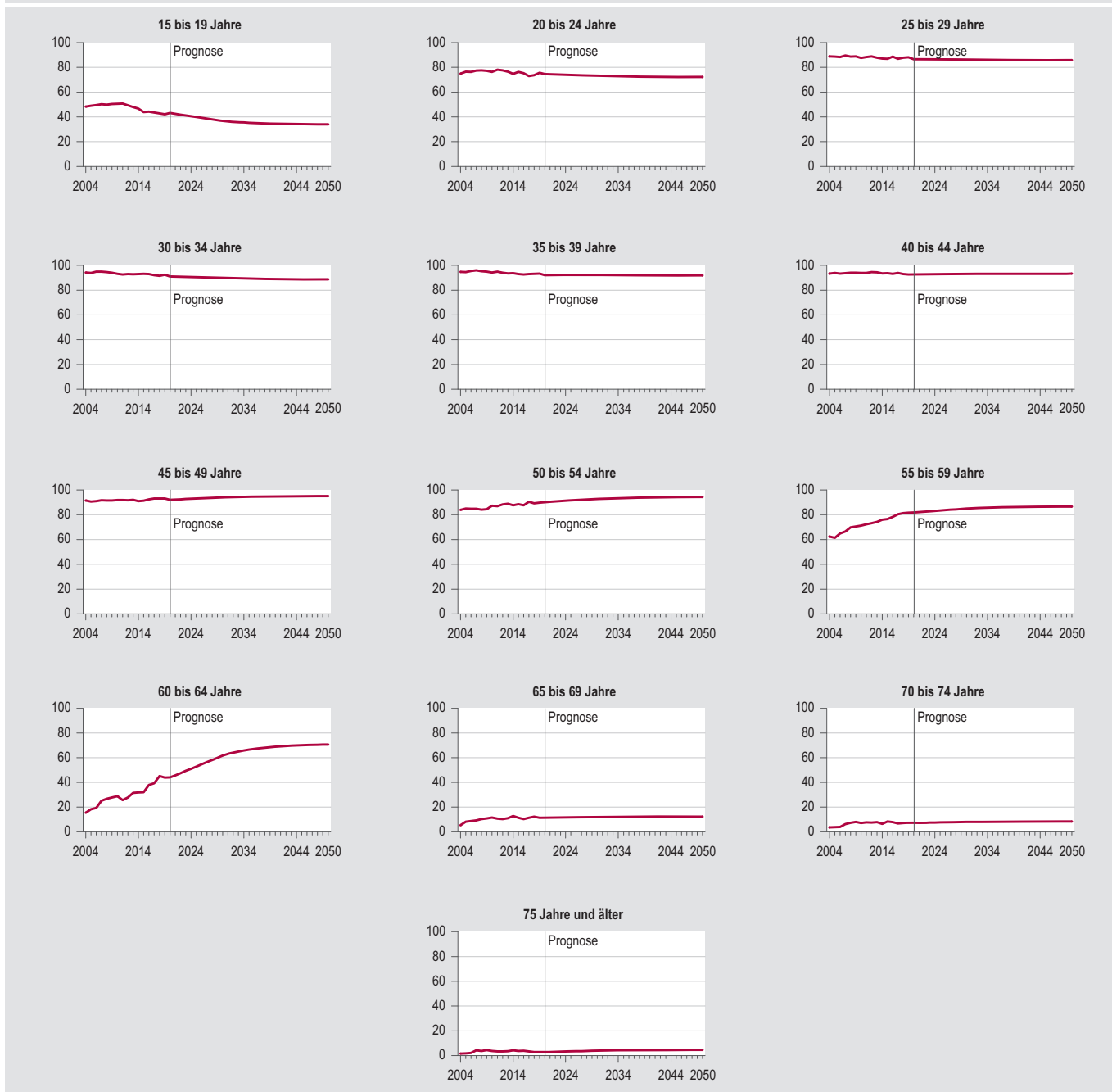
Im Folgenden werden die Annahmen pro Geschlecht und Altersgruppe dokumentiert (*Tabelle 2 sowie Grafiken 1 und 2*).

Lineare Extrapolationen bis 2030 – Männer

- **15–19 Jahre:** Bis 2011 zeigen die Erwerbsquoten der Männer dieser Altersgruppe einen leichten Anstieg, welcher dann bis 2015 in einen stärkeren Rückgang übergeht. Es wird der anschließend moderate Rückgang der Jahre 2015 bis 2019 in die Zukunft extrapoliert.
- **20–24, 25–29 und 30–34 Jahre:** In diesen drei Altersgruppen wird der Trend des gesamten Beobachtungszeitraumes 2004 bis 2019 bis zum Jahr 2030 fortgeschrieben.
- **35–39 Jahre:** Hier wird als Stützperiode für die Extrapolation der Zeitraum 2014 bis 2019 gewählt, ein längerfristiger Trend wäre zu stark rückläufig.
- **40–44 und 45–49 Jahre:** In diesen beiden Altersgruppen wird der Trend des gesamten Beobachtungszeitraumes 2004 bis 2019 extrapoliert.
- **50–54 Jahre:** Als Stützperiode wird der Zeitraum ab 2010 gewählt, da es in diesem Jahr zu einem Niveausprung gekommen ist.
- **55–59 Jahre:** In dieser Altersgruppe sind die Erwerbsquoten in der Vergangenheit besonders stark gestiegen, d. h. jede Extrapolation würde zu unplausibel hohen Werten (sogar über 100 %) führen. Deshalb wird für 2030 der Wert von 85 % normativ festgelegt. Die Werte zwischen 2019 und 2030 werden linear interpoliert.
- **60–64 Jahre:** Die Extrapolation folgt dem steigenden Trend der Jahre 2004 bis 2019.
- **65–69, 70–74 und 75 und mehr Jahre:** Hier werden die Erwerbsquoten für das Jahr 2030 mit 12 % (60–64 Jahre), 8 % (65–69 Jahre) und 4 % (75+ Jahre) normativ vorgegeben.

Extrapolation der altersspezifischen Erwerbsquoten¹ der Männer (Trendvariante) in Prozent

Grafik 1



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2022. – 2004 bis 2020 keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.
 1) Erwerbspersonen in % der Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts.

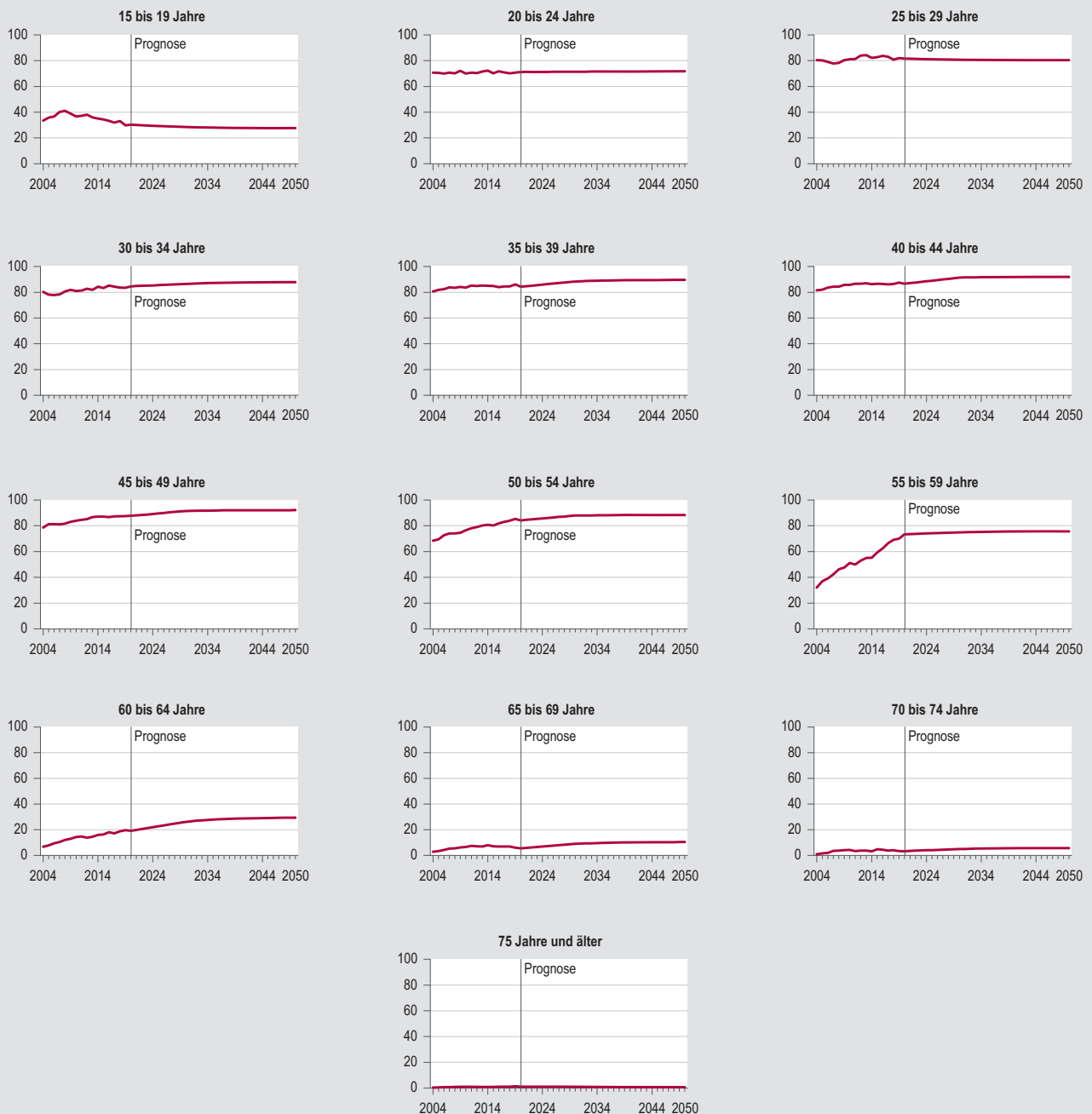
Lineare Extrapolationen bis 2030 – Frauen

- **15–19 und 20–24 Jahre:** In diesen beiden Altersgruppen werden die Trends auf Basis der gesamten Stützperiode 2004/2019 bis zum Jahr 2030 fortgeschrieben.
- **25–29 Jahre:** Der Trend wird ab 2011 fortgeschrieben; dadurch wird die langfristige Entwicklung etwas abgeschwächt.
- **30–34 Jahre:** In dieser Altersgruppe wird die Stützperiode 2012 bis 2019 gewählt, um den beobachteten Anstieg nicht zu überschätzen.
- **35–39 und 40–44 Jahre:** Die Extrapolation dieser beiden Altersgruppen beruht auf den Trends der Jahre 2004–2019.

- **45–49 Jahre:** Hier wird die Stützperiode ab dem Jahr 2011 angesetzt, um den langfristigen Trend etwas abzuschwächen.
- **50–54 und 55–59 Jahre:** Analog zu den Männern werden die Zielwerte 2030 der Erwerbsquoten mit 88,0 % bzw. 75,0 % normativ vorgegeben.
- **60–64 Jahre:** Hier wird der Trend der Jahre 2010–2019 in die Zukunft fortgeschrieben.
- **65 und mehr Jahre:** Auch hier werden die Erwerbsquoten für 2030 normativ vorgegeben, und zwar mit 9 % (60–64 Jahre), 5 % (65–69 Jahre) und 1 % (75+ Jahre). Diese Werte liegen jeweils um drei Prozentpunkte unter jenen der gleichaltrigen Männer.

Extrapolation der altersspezifischen Erwerbsquoten¹ der Frauen (Trendvariante) in Prozent

Grafik 2



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2022. – 2004 bis 2020 keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.
 1) Erwerbspersonen in % der Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts.

Die Erwerbsquoten der Prognosejahre 2021 bis 2029 werden mit den für 2020 geschätzten und den auf Basis der unterschiedlichen Stützperioden ermittelten Werten für das Prognosejahr 2030 linear interpoliert.

Extrapolationen der Erwerbsquoten bis 2050

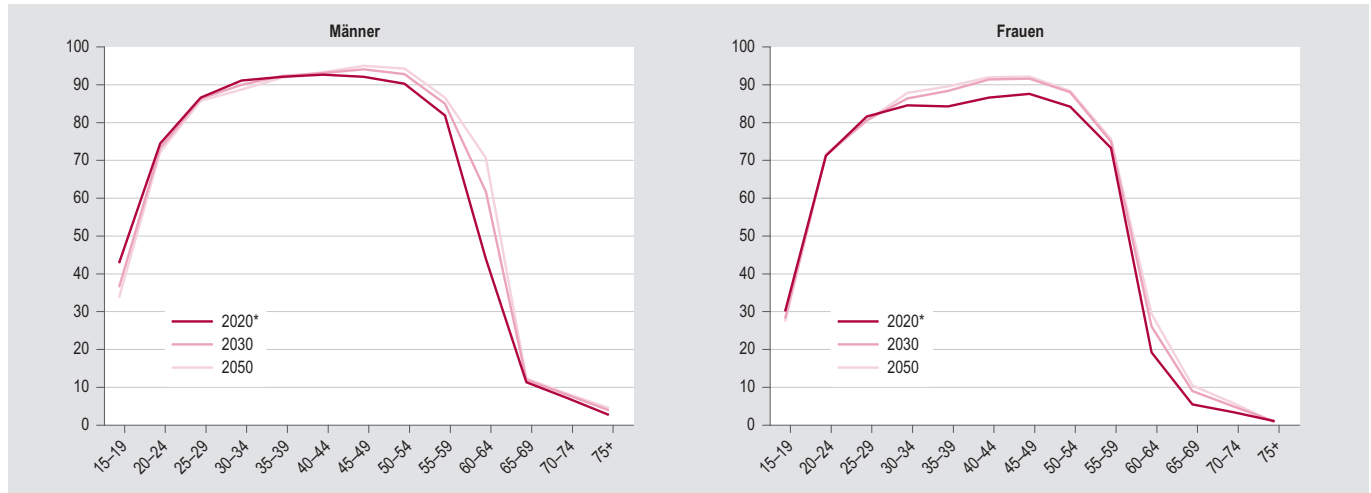
Im Zeitraum 2030 bis 2050 werden die Trends in den alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten abgeschwächt fortgeschrieben, zumeist um die halbe Differenz der Jahre 2019 bis 2030 (Faktor: 0,5). Damit auch für 2050 plausible Alterskurven gebildet werden, wird bei einigen Altersgruppen eingegriffen: Sonderfälle bilden bei den Männern die Alters-

gruppen 25 bis 29 Jahre mit einem Faktor von 0,3 und 45 bis 49 Jahre, wo die Erwerbsquote für 2050 mit 95 % normativ festgelegt wird. Bei den Frauen wird der Faktor in der Altersgruppe 25 bis 29 Jahre sowie in den vier Altersgruppen zwischen 40 und 59 Jahren mit 0,15 angesetzt.

Die Veränderungen zwischen 2030 und 2050 werden für beide Geschlechter nicht linear, sondern in einer asymptotischen Kurve zum Zielwert modelliert. Auf diese Weise werden Zeitreihenbrüche an den Schnittstellen 2030 und 2050 verhindert. Die für 2050 ermittelten Erwerbsquoten werden im restlichen Prognosezeitraum bis 2080 konstant gehalten.

Erwerbsquote¹ 2020, 2030 und 2050 nach Alter und Geschlecht (Trendvariante) in Prozent

Grafik 3



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2022. – *) Keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.
1) Erwerbspersonen in % der Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts.

Erwerbspersonen 2020 bis 2080 nach breiten Altersgruppen, Geschlecht und Prognosevarianten

Tabelle 3

| Alter und Geschlecht | 2020* | 2025 | 2030 | 2040 | 2050 | 2060 | 2070 | 2080 | Anteil in Prozent | | | | | | | | |
|-----------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | absolut | | | | | | | | Trendvariante | | | | | | | | |
| Insgesamt | 4 582 532 | 4 649 750 | 4 654 042 | 4 665 428 | 4 661 309 | 4 626 771 | 4 674 512 | 4 739 760 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 15 bis 34 Jahre | 1 573 696 | 1 532 623 | 1 462 633 | 1 467 011 | 1 496 655 | 1 484 756 | 1 504 689 | 1 543 419 | 34,3 | 33,0 | 31,4 | 31,4 | 32,1 | 32,1 | 32,2 | 32,6 | |
| 35 bis 54 Jahre | 2 216 888 | 2 217 998 | 2 282 228 | 2 281 262 | 2 186 921 | 2 217 002 | 2 249 048 | 2 243 267 | 48,4 | 47,7 | 49,0 | 48,9 | 46,9 | 47,9 | 48,1 | 47,3 | |
| 55 Jahre u. älter | 791 948 | 899 129 | 909 181 | 917 155 | 977 733 | 925 013 | 920 775 | 953 074 | 17,3 | 19,3 | 19,5 | 19,7 | 21,0 | 20,0 | 19,7 | 20,1 | |
| Männer | 2 444 968 | 2 467 889 | 2 469 468 | 2 474 086 | 2 483 537 | 2 463 637 | 2 489 582 | 2 529 311 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | |
| 15 bis 34 Jahre | 841 391 | 811 726 | 767 992 | 762 096 | 776 406 | 770 587 | 781 698 | 801 850 | 34,4 | 32,9 | 31,1 | 30,8 | 31,3 | 31,3 | 31,4 | 31,7 | |
| 35 bis 54 Jahre | 1 148 599 | 1 132 386 | 1 166 742 | 1 171 014 | 1 120 457 | 1 134 698 | 1 152 831 | 1 150 957 | 47,0 | 45,9 | 47,2 | 47,3 | 45,1 | 46,1 | 46,3 | 45,5 | |
| 55 Jahre u. älter | 454 978 | 523 777 | 534 734 | 540 976 | 586 674 | 558 352 | 555 053 | 576 504 | 18,6 | 21,2 | 21,7 | 21,9 | 23,6 | 22,7 | 22,3 | 22,8 | |
| Frauen | 2 137 564 | 2 181 861 | 2 184 574 | 2 191 342 | 2 177 772 | 2 163 134 | 2 184 930 | 2 210 449 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | |
| 15 bis 34 Jahre | 732 305 | 720 897 | 694 641 | 704 915 | 720 249 | 714 169 | 722 991 | 741 569 | 34,3 | 33,0 | 31,8 | 32,2 | 33,1 | 33,0 | 33,1 | 33,5 | |
| 35 bis 54 Jahre | 1 068 289 | 1 085 612 | 1 115 486 | 1 110 248 | 1 066 464 | 1 082 304 | 1 096 217 | 1 092 310 | 50,0 | 49,8 | 51,1 | 50,7 | 49,0 | 50,0 | 50,2 | 49,4 | |
| 55 Jahre u. älter | 336 970 | 375 352 | 374 447 | 376 179 | 391 059 | 366 661 | 365 722 | 376 570 | 15,8 | 17,2 | 17,1 | 17,2 | 18,0 | 17,0 | 16,7 | 17,0 | |
| Aktivierungsvariante | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 4 582 532 | 4 688 990 | 4 734 198 | 4 798 536 | 4 801 634 | 4 767 569 | 4 817 188 | 4 884 820 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | |
| 15 bis 34 Jahre | 1 573 696 | 1 543 239 | 1 483 271 | 1 494 415 | 1 526 288 | 1 514 259 | 1 534 738 | 1 574 145 | 34,3 | 32,9 | 31,3 | 31,1 | 31,8 | 31,8 | 31,9 | 32,2 | |
| 35 bis 54 Jahre | 2 216 888 | 2 230 312 | 2 307 174 | 2 326 557 | 2 231 890 | 2 262 603 | 2 295 328 | 2 289 382 | 48,4 | 47,6 | 48,7 | 48,5 | 46,5 | 47,5 | 47,6 | 46,9 | |
| 55 Jahre u. älter | 791 948 | 915 439 | 943 753 | 977 564 | 1 043 456 | 990 707 | 987 122 | 1 021 293 | 17,3 | 19,5 | 19,9 | 20,4 | 21,7 | 20,8 | 20,5 | 20,9 | |
| Männer | 2 444 968 | 2 486 980 | 2 508 545 | 2 531 432 | 2 543 635 | 2 524 300 | 2 551 280 | 2 592 328 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | |
| 15 bis 34 Jahre | 841 391 | 817 141 | 778 499 | 775 190 | 791 595 | 785 712 | 797 114 | 817 614 | 34,4 | 32,9 | 31,0 | 30,6 | 31,1 | 31,1 | 31,2 | 31,5 | |
| 35 bis 54 Jahre | 1 148 599 | 1 138 512 | 1 179 278 | 1 188 186 | 1 137 140 | 1 151 577 | 1 169 968 | 1 168 075 | 47,0 | 45,8 | 47,0 | 46,9 | 44,7 | 45,6 | 45,9 | 45,1 | |
| 55 Jahre u. älter | 454 978 | 531 327 | 550 768 | 568 056 | 614 900 | 587 011 | 584 198 | 606 639 | 18,6 | 21,4 | 22,0 | 22,4 | 24,2 | 23,3 | 22,9 | 23,4 | |
| Frauen | 2 137 564 | 2 202 010 | 2 225 653 | 2 267 104 | 2 257 999 | 2 243 269 | 2 265 908 | 2 292 492 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | |
| 15 bis 34 Jahre | 732 305 | 726 098 | 704 772 | 719 225 | 734 693 | 728 547 | 737 624 | 756 531 | 34,3 | 33,0 | 31,7 | 31,7 | 32,5 | 32,5 | 32,6 | 33,0 | |
| 35 bis 54 Jahre | 1 068 289 | 1 091 800 | 1 127 896 | 1 138 371 | 1 094 750 | 1 111 026 | 1 125 360 | 1 121 307 | 50,0 | 49,6 | 50,7 | 50,2 | 48,5 | 49,5 | 49,7 | 48,9 | |
| 55 Jahre u. älter | 336 970 | 384 112 | 392 985 | 409 508 | 428 556 | 403 696 | 402 924 | 414 654 | 15,8 | 17,4 | 17,7 | 18,1 | 19,0 | 18,0 | 17,8 | 18,1 | |
| Konstante Variante | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 4 582 532 | 4 567 655 | 4 488 332 | 4 468 844 | 4 444 810 | 4 413 603 | 4 466 242 | 4 524 571 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | |
| 15 bis 34 Jahre | 1 573 696 | 1 544 246 | 1 486 404 | 1 501 046 | 1 532 714 | 1 521 131 | 1 542 424 | 1 581 649 | 34,3 | 33,8 | 33,1 | 33,6 | 34,5 | 34,5 | 34,5 | 35,0 | |
| 35 bis 54 Jahre | 2 216 888 | 2 184 581 | 2 215 010 | 2 201 719 | 2 108 168 | 2 137 619 | 2 168 166 | 2 162 713 | 48,4 | 47,8 | 49,4 | 49,3 | 47,4 | 48,4 | 48,5 | 47,8 | |
| 55 Jahre u. älter | 791 948 | 838 828 | 786 918 | 766 079 | 803 928 | 754 853 | 755 652 | 780 209 | 17,3 | 18,4 | 17,5 | 17,1 | 18,1 | 17,1 | 16,9 | 17,2 | |
| Männer | 2 444 968 | 2 432 630 | 2 399 040 | 2 389 300 | 2 384 065 | 2 367 292 | 2 395 856 | 2 430 424 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | |
| 15 bis 34 Jahre | 841 391 | 822 842 | 790 429 | 796 567 | 813 883 | 808 221 | 820 397 | 841 161 | 34,4 | 33,8 | 32,9 | 33,3 | 34,1 | 34,1 | 34,2 | 34,6 | |
| 35 bis 54 Jahre | 1 148 599 | 1 124 812 | 1 151 413 | 1 149 123 | 1 098 721 | 1 113 313 | 1 130 556 | 1 128 833 | 47,0 | 46,2 | 48,0 | 48,1 | 46,1 | 47,0 | 47,2 | 46,4 | |
| 55 Jahre u. älter | 454 978 | 484 976 | 457 198 | 443 610 | 471 461 | 445 758 | 444 903 | 460 430 | 18,6 | 19,9 | 19,1 | 18,6 | 19,8 | 18,8 | 18,6 | 18,9 | |
| Frauen | 2 137 564 | 2 135 025 | 2 089 292 | 2 079 544 | 2 060 745 | 2 046 311 | 2 070 386 | 2 094 147 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | |
| 15 bis 34 Jahre | 732 305 | 721 404 | 695 975 | 704 479 | 718 831 | 712 910 | 722 027 | 740 488 | 34,3 | 33,8 | 33,3 | 33,9 | 34,9 | 34,8 | 34,9 | 35,4 | |
| 35 bis 54 Jahre | 1 068 289 | 1 059 769 | 1 063 597 | 1 052 596 | 1 009 447 | 1 024 306 | 1 037 610 | 1 033 880 | 50,0 | 49,6 | 50,9 | 50,6 | 49,0 | 50,1 | 50,1 | 49,4 | |
| 55 Jahre u. älter | 336 970 | 353 852 | 329 720 | 322 469 | 332 467 | 309 095 | 310 749 | 319 779 | 15,8 | 16,6 | 15,8 | 15,5 | 16,1 | 15,1 | 15,0 | 15,3 | |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbsprognose 2022. – *) Keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.

Die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten des Basisjahres 2020 und der Prognosejahre 2030 und 2050 sind in *Grafik 3* dargestellt.

Erwerbsquoten der Aktivierungsvariante für Österreich

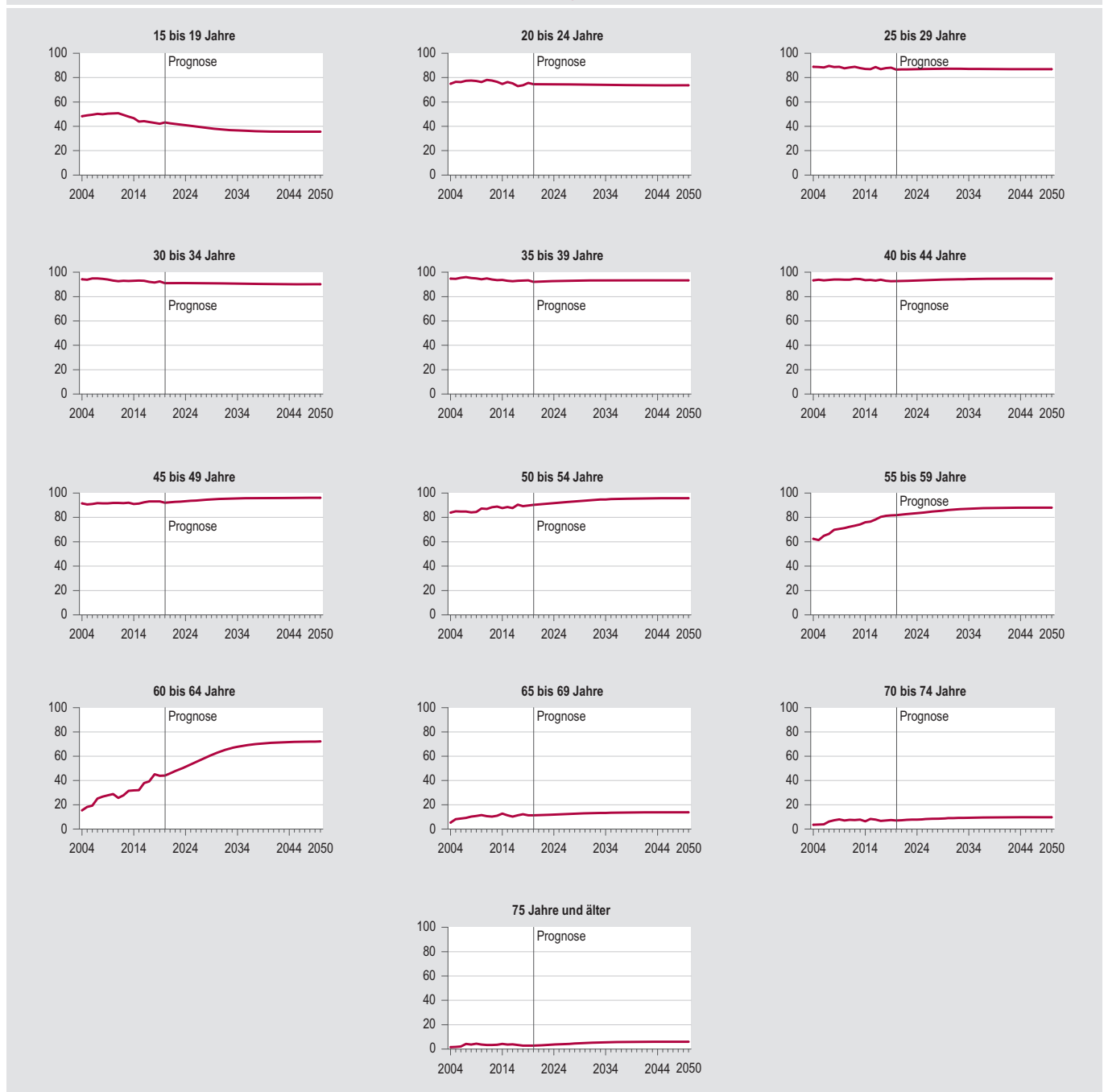
Die Aktivierungsvariante soll ein mögliches Erwerbspotenzial ausloten, welches sich unter den Rahmenbedingungen der Aktivierung stiller Reserven am Arbeitsmarkt, einer stärker steigenden Erwerbsbeteiligung der Frauen, der Umsetzung politischer Zielsetzungen (z. B. Pensionsalter) und einer positiven ökonomischen Entwicklung ergibt. Dazu werden

die Erwerbsquoten des Jahres 2030 in allen Altern und für beide Geschlechter gegenüber der Trendvariante jeweils um einen Prozentpunkt angehoben. Bis 2050 erfolgt eine asymptotische Fortschreibung der Erwerbsquoten um die Hälfte der Veränderung zwischen 2019 und 2030 (*Tabelle 3 und Grafiken 4 bis 6*).

Auf Bundesländerebene wird analog zur Trendvariante vorgegangen. Für das Jahr 2020 werden die Erwerbsquoten aus der Trendvariante übernommen, bis 2030 erfolgt auch hier eine Angleichung an den langfristig unterstellten Trend gemäß Aktivierungsvariante.

Extrapolation der altersspezifischen Erwerbsquoten¹ der Männer (Aktivierungsvariante) in Prozent

Grafik 4

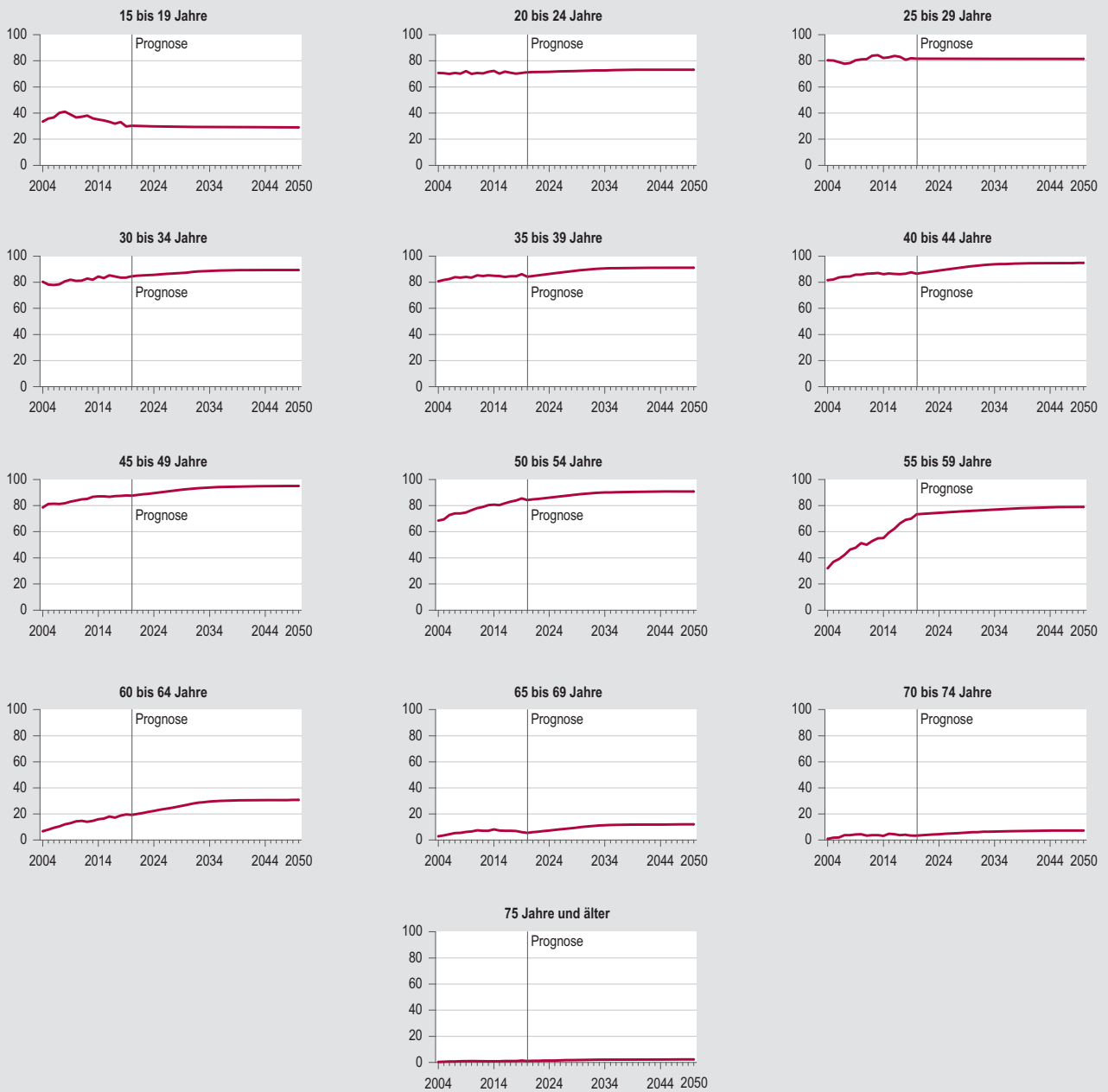


Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2022. – 2004 bis 2020 keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.

1) Erwerbspersonen in % der Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts.

Extrapolation der altersspezifischen Erwerbsquoten¹ der Frauen (Aktivierungsvariante) in Prozent

Grafik 5



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2022. – 2004 bis 2020 keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.
 1) Erwerbspersonen in % der Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts.

Österreich-Ergebnisse laut Trendvariante

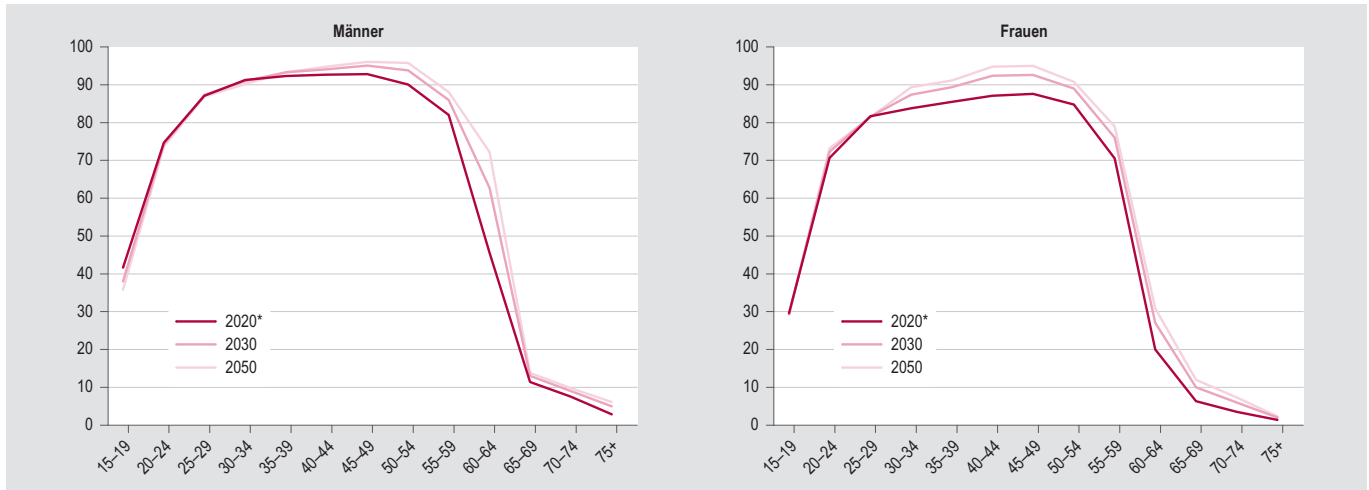
Gemäß Hauptvariante der aktuellen Bevölkerungsprognose und der Erwerbsquotenextrapolation laut Trendvariante wird die Anzahl der Erwerbspersonen österreichweit bis zum Jahr 2045 nur leicht steigen. Der langfristig prognostizierte Rückgang des demographischen Erwerbspotenzials, das ist die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, wird durch die erwarteten Anstiege der Erwerbsbeteiligung, insbesondere bei den Frauen und im höheren Erwerbsalter, kompensiert. Für den Jahresdurchschnitt 2020 werden in der vorliegenden Prognose 4,58 Mio. Erwerbspersonen ermittelt. 2045 wird ein Maximum von 4,67 Mio. erreicht; das ist ein Plus von 2,0 %. Danach ist ein leichter Rückgang auf 4,63 Mio. im

Jahr 2060 (+1,0 % gegenüber 2020) zu erwarten, ehe die Zahl der Erwerbspersonen bis 2080 auf 4,74 Mio. ansteigt (+3,4 % gegenüber 2020; siehe auch Tabelle 3).

Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der Trends in der Erwerbsbeteiligung ist für den leichten Anstieg der Erwerbspersonenzahl in erster Linie die Altersgruppe der Personen ab 50 Jahren verantwortlich, die bis 2050 um 10 % expandiert (Grafik 7). Die Zahl der unter 30-jährigen Erwerbspersonen sinkt in diesem Zeitraum hingegen um 6 %, und jene der 30- bis 39-jährigen geht um 2 % zurück. Die Zahl der 40- bis 49-jährigen Erwerbspersonen steigt vorerst noch an (+11 % bis 2030) und liegt anschließend wieder niedriger.

Erwerbsquoten¹ 2020, 2030 und 2050 nach Alter und Geschlecht (Aktivierungsvariante) in Prozent

Grafik 6



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2022. – *) Keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.
 1) Erwerbspersonen in % der Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts.

Der Personenkreis im höheren Erwerbsalter wird einerseits zahlenmäßig stark wachsen, andererseits sind hier auch stärkere Zuwächse in der Erwerbsbeteiligung zu erwarten. Längere Ausbildungszeiten im Jugendalter und somit nachrückende Generationen, die formal höher gebildet sind, aber auch die politischen Zielsetzungen eines höheren (faktischen) Pensionsalters führen kumulativ zu den Anstiegen bei den älteren Erwerbspersonen. Demnach wird ihre Zahl bei den Personen ab 55 Jahren bis 2050 um ein knappes Viertel (+23,5 %) steigen, während sie in der Altersgruppe 15 bis 34 Jahre um 4,9 % und in der Altersgruppe 35 bis 54 Jahre um 1,4 % sinkt.

Knapp die Hälfte (48,4 %) aller Erwerbspersonen steht derzeit noch im Alter von 35 bis 54 Jahren. Ein gutes Drittel (34,3 %) ist jünger als 35 Jahre, 17,3 % sind 55 Jahre und älter. Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklung steigt der Anteil der über 55-Jährigen bis 2050 auf 21,0 %, jener der unter 35-Jährigen sinkt bis dahin auf 32,1 %, und jener

der 35- bis 54-Jährigen geht auf 46,9 % zurück. Der Anteil der Frauen an allen Erwerbspersonen steigt zwischen 2020 und 2050 leicht von 46,6 % auf 46,7 %.

Bundesländer-Ergebnisse laut Trendvariante

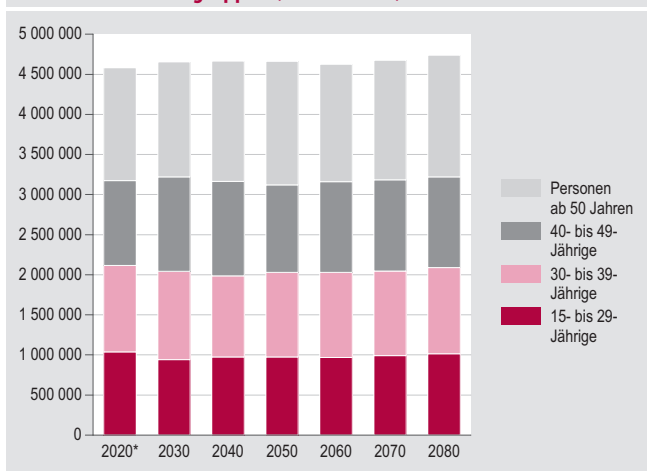
Nach Bundesländern differenziert sind bedeutsame Disparitäten in der künftigen Entwicklung der Zahl an Erwerbspersonen zu erwarten. Besonders stark stechen die Entwicklungen von Wien und Kärnten hervor (Tabelle 4 und Grafik 8).

Die Bundeshauptstadt **Wien** hat das stärkste Bevölkerungswachstum aller Bundesländer zu erwarten. Infolge der Zuwanderung wird in Wien die Bevölkerung im Erwerbsalter im Gegensatz zu den übrigen Bundesländern stark wachsen. Demnach steigt hier die Zahl der Erwerbspersonen bis 2050 um 15,9 % und bis 2080 schließlich um 20,2 %. Ab dem Jahr 2022 sind laut den Berechnungen in Wien mehr als eine Million Erwerbspersonen wohnhaft. In allen anderen Bundesländern sinkt oder stagniert künftig die Zahl der Erwerbspersonen.

Kärnten hat mit einer schrumpfenden Bevölkerung, insbesondere im Erwerbsalter, zu rechnen. Die steigende Erwerbsbeteiligung kann hier die Rückgänge in der Basisbevölkerung nicht kompensieren. Demnach sinkt im südlichsten Bundesland Österreichs die Zahl der Erwerbspersonen am stärksten, und zwar bis 2050 um 12,3 % und bis 2080 schließlich um 16,6 %. In der **Steiermark** geht die Zahl der Erwerbspersonen bis 2050 um 6,1 % und bis 2080 um 7,9 % zurück. Im **Burgenland** beträgt das Minus bis zum Jahr 2050 prognostizierte 5,7 %, im Jahr 2080 wird dort die Zahl der Erwerbspersonen um 3,4 % niedriger sein als 2020, dem Basisjahr der vorliegenden Prognose. In den Bundesländern **Niederösterreich, Oberösterreich** und **Salzburg** bleibt die Zahl der Erwerbspersonen im Prognosezeitraum relativ konstant. In **Tirol** bleibt die Zahl der Erwerbspersonen vorerst noch konstant, sinkt aber bis 2080 um 2,9 % ab. In **Vorarlberg** ist bis 2080 ein Plus von 5,7 % zu erwarten.

Entwicklung der Erwerbspersonen 2020 bis 2080 nach breiten Altersgruppen (Trendvariante)

Grafik 7



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2022. – *) Keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.

Erwerbspersonen 2020 bis 2080 nach Bundesländern und Prognosevarianten

Tabelle 4

| Jahr | Österreich | Burgenland | Kärnten | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien |
|-----------------------------|------------|------------|---------|-----------------------|---------------------|----------|------------|---------|------------|-----------|
| Trendvariante | | | | | | | | | | |
| 2020* | 4 582 532 | 144 644 | 276 524 | 864 707 | 782 301 | 294 278 | 635 588 | 396 229 | 207 529 | 980 732 |
| 2021 | 4 594 648 | 144 821 | 276 748 | 866 322 | 783 811 | 294 532 | 635 472 | 396 791 | 208 231 | 987 920 |
| 2022 | 4 624 724 | 145 194 | 276 834 | 870 090 | 788 087 | 295 667 | 637 461 | 398 474 | 209 583 | 1 003 334 |
| 2023 | 4 640 611 | 145 137 | 275 731 | 871 864 | 789 438 | 296 226 | 636 882 | 399 225 | 210 487 | 1 015 621 |
| 2024 | 4 650 615 | 145 011 | 274 396 | 872 552 | 790 013 | 296 464 | 635 852 | 399 490 | 211 128 | 1 025 709 |
| 2025 | 4 649 750 | 144 579 | 272 748 | 870 819 | 789 249 | 296 010 | 634 005 | 398 960 | 211 439 | 1 031 941 |
| 2026 | 4 647 301 | 144 100 | 271 087 | 868 981 | 788 275 | 295 519 | 632 144 | 398 393 | 211 693 | 1 037 109 |
| 2027 | 4 647 556 | 143 686 | 269 605 | 867 590 | 787 432 | 295 165 | 630 383 | 397 912 | 212 024 | 1 043 759 |
| 2028 | 4 648 658 | 143 318 | 268 163 | 866 391 | 786 726 | 294 855 | 628 571 | 397 514 | 212 324 | 1 050 796 |
| 2029 | 4 650 305 | 142 905 | 266 610 | 865 586 | 786 418 | 294 453 | 627 033 | 397 095 | 212 564 | 1 057 641 |
| 2030 | 4 654 042 | 142 592 | 265 380 | 865 244 | 786 571 | 294 335 | 625 992 | 396 725 | 212 817 | 1 064 386 |
| 2040 | 4 665 428 | 138 727 | 252 850 | 863 991 | 788 038 | 292 678 | 611 348 | 392 681 | 214 121 | 1 110 994 |
| 2050 | 4 661 309 | 136 353 | 242 417 | 866 534 | 786 744 | 291 926 | 597 014 | 388 518 | 214 970 | 1 136 833 |
| 2060 | 4 626 771 | 135 210 | 233 418 | 866 722 | 780 099 | 289 472 | 581 502 | 380 003 | 214 135 | 1 146 210 |
| 2070 | 4 674 512 | 137 243 | 230 872 | 883 944 | 789 883 | 291 632 | 581 679 | 380 878 | 216 141 | 1 162 240 |
| 2080 | 4 739 760 | 139 769 | 230 565 | 902 118 | 803 379 | 295 480 | 585 605 | 384 637 | 219 343 | 1 178 864 |
| Aktivierungsvariante | | | | | | | | | | |
| 2020* | 4 582 532 | 144 644 | 276 524 | 864 707 | 782 301 | 294 278 | 635 588 | 396 229 | 207 529 | 980 732 |
| 2021 | 4 602 310 | 145 079 | 277 237 | 867 774 | 785 085 | 295 010 | 636 555 | 397 444 | 208 570 | 989 556 |
| 2022 | 4 640 184 | 145 708 | 277 820 | 873 016 | 790 652 | 296 633 | 639 634 | 399 784 | 210 261 | 1 006 676 |
| 2023 | 4 663 949 | 145 919 | 277 206 | 876 278 | 793 310 | 297 682 | 640 153 | 401 202 | 211 514 | 1 020 685 |
| 2024 | 4 681 899 | 146 060 | 276 363 | 878 461 | 795 204 | 298 416 | 640 228 | 402 139 | 212 503 | 1 032 525 |
| 2025 | 4 688 990 | 145 901 | 275 208 | 878 231 | 795 759 | 298 450 | 639 483 | 402 285 | 213 168 | 1 040 505 |
| 2026 | 4 694 535 | 145 686 | 274 037 | 877 891 | 796 118 | 298 454 | 638 723 | 402 390 | 213 777 | 1 047 459 |
| 2027 | 4 702 892 | 145 546 | 273 045 | 878 027 | 796 618 | 298 601 | 638 076 | 402 598 | 214 471 | 1 055 910 |
| 2028 | 4 712 195 | 145 449 | 272 098 | 878 369 | 797 278 | 298 797 | 637 385 | 402 891 | 215 141 | 1 064 787 |
| 2029 | 4 722 112 | 145 311 | 271 039 | 879 122 | 798 344 | 298 905 | 636 979 | 403 169 | 215 750 | 1 073 493 |
| 2030 | 4 734 198 | 145 280 | 270 304 | 880 351 | 799 885 | 299 298 | 637 067 | 403 504 | 216 375 | 1 082 134 |
| 2040 | 4 798 536 | 143 175 | 260 700 | 889 216 | 810 151 | 300 875 | 629 368 | 403 893 | 220 111 | 1 141 047 |
| 2050 | 4 801 634 | 140 970 | 250 360 | 893 199 | 810 035 | 300 535 | 615 609 | 400 245 | 221 343 | 1 169 338 |
| 2060 | 4 767 569 | 139 806 | 241 106 | 893 611 | 803 410 | 298 069 | 599 746 | 391 605 | 220 571 | 1 179 645 |
| 2070 | 4 817 188 | 141 885 | 238 449 | 911 401 | 813 543 | 300 312 | 599 869 | 392 518 | 222 673 | 1 196 538 |
| 2080 | 4 884 820 | 144 491 | 238 120 | 930 282 | 827 499 | 304 292 | 603 862 | 396 378 | 225 991 | 1 213 905 |
| Konstante Variante | | | | | | | | | | |
| 2020* | 4 582 532 | 144 644 | 276 524 | 864 707 | 782 301 | 294 278 | 635 588 | 396 229 | 207 529 | 980 732 |
| 2021 | 4 579 324 | 144 222 | 275 685 | 863 392 | 781 380 | 293 634 | 633 250 | 395 523 | 207 597 | 984 641 |
| 2022 | 4 593 419 | 143 980 | 274 686 | 864 094 | 783 112 | 293 840 | 632 940 | 395 869 | 208 279 | 996 619 |
| 2023 | 4 592 714 | 143 289 | 272 474 | 862 673 | 781 825 | 293 429 | 629 983 | 395 235 | 208 496 | 1 005 310 |
| 2024 | 4 585 724 | 142 525 | 270 021 | 860 066 | 779 695 | 292 678 | 626 542 | 394 063 | 208 413 | 1 011 721 |
| 2025 | 4 567 655 | 141 461 | 267 268 | 855 017 | 776 180 | 291 221 | 622 254 | 392 055 | 207 980 | 1 014 219 |
| 2026 | 4 548 072 | 140 342 | 264 512 | 849 884 | 772 494 | 289 731 | 617 975 | 389 999 | 207 484 | 1 015 651 |
| 2027 | 4 531 314 | 139 303 | 261 945 | 845 230 | 768 956 | 288 378 | 613 844 | 388 060 | 207 067 | 1 018 531 |
| 2028 | 4 515 465 | 138 316 | 259 441 | 840 749 | 765 610 | 287 063 | 609 690 | 386 217 | 206 633 | 1 021 746 |
| 2029 | 4 500 408 | 137 287 | 256 841 | 836 733 | 762 717 | 285 672 | 605 833 | 384 383 | 206 152 | 1 024 790 |
| 2030 | 4 488 332 | 136 400 | 254 614 | 833 367 | 760 472 | 284 633 | 602 619 | 382 695 | 205 736 | 1 027 796 |
| 2040 | 4 468 844 | 131 403 | 240 795 | 828 135 | 758 876 | 281 796 | 584 433 | 376 527 | 205 779 | 1 061 100 |
| 2050 | 4 444 810 | 128 521 | 229 740 | 827 939 | 755 623 | 280 588 | 568 119 | 371 101 | 206 013 | 1 077 166 |
| 2060 | 4 413 603 | 127 545 | 221 453 | 829 635 | 750 915 | 278 773 | 554 087 | 363 213 | 205 431 | 1 082 551 |
| 2070 | 4 466 242 | 129 691 | 219 530 | 848 610 | 763 349 | 281 837 | 555 611 | 364 966 | 207 903 | 1 094 745 |
| 2080 | 4 524 571 | 131 788 | 219 128 | 866 071 | 776 886 | 285 839 | 558 874 | 368 433 | 211 109 | 1 106 443 |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbsprognose 2022. – *) Keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.

Bezüglich der Veränderungen in der Altersstruktur der Erwerbspersonen zeigen alle Bundesländer eine ähnliche Entwicklung. Die Älteren gewinnen immer mehr an Gewicht, während die Anteile der Jüngeren stagnieren bzw. sinken.

In der Bundeshauptstadt fällt der Alterungsprozess der Erwerbspersonen vergleichsweise am schwächsten aus (Tabelle 5). Hier beträgt im Jahr 2050 der Anteil der Erwerbspersonen ab 55 Jahren bloß 19,2 %, während er in allen anderen Bundesländern zwischen 20,6 % (Oberösterreich) und 23,0 % (Burgenland und Kärnten) liegt.

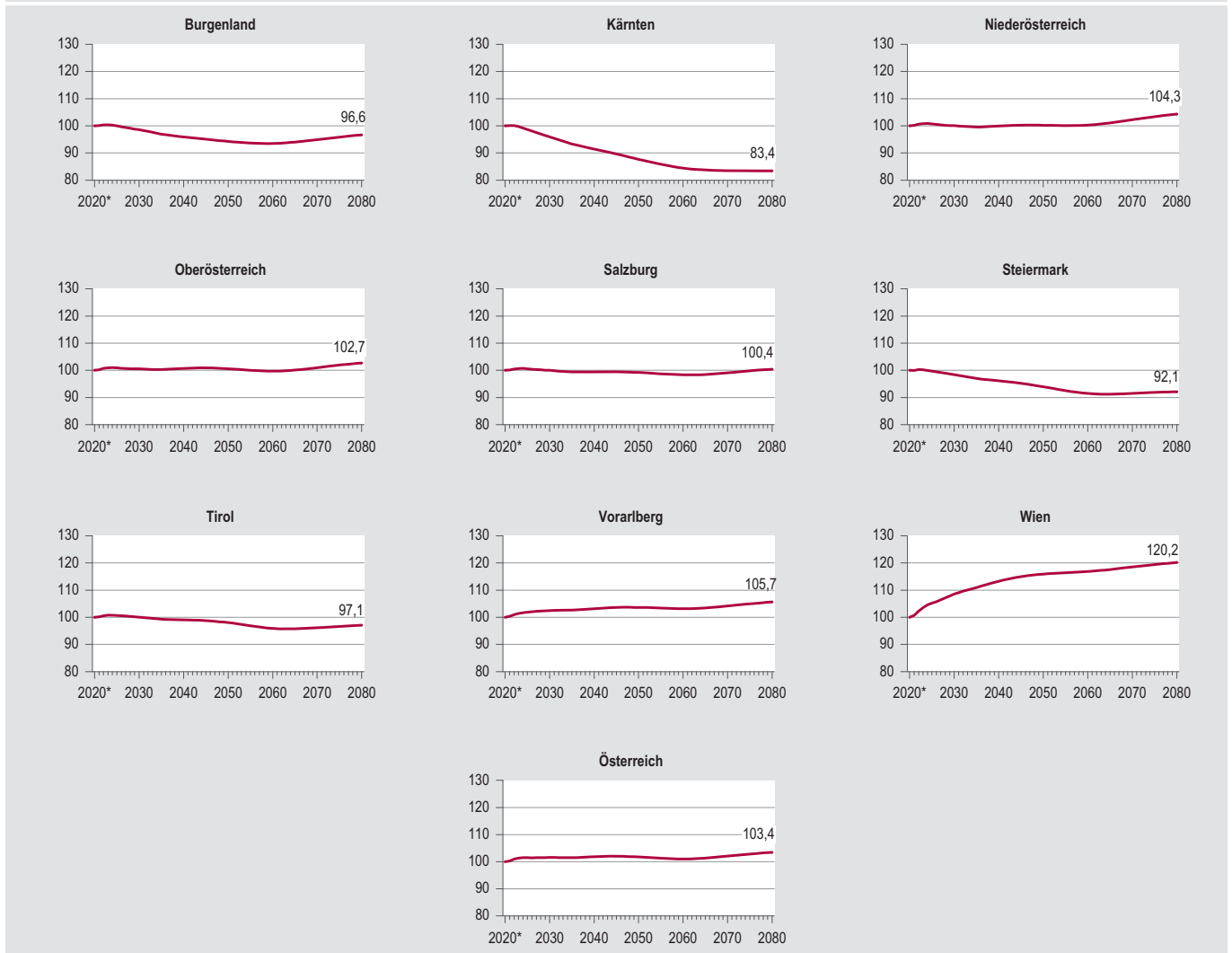
Alternativvarianten

Neben der oben beschriebenen Trendvariante wird die Erwerbspersonenprognose noch in zwei weiteren Alternativvarianten gerechnet, deren Ergebnisse ebenfalls in den Tabellen 3 bis 5 angeführt sind.

Die Aktivierungsvariante geht allgemein von einer geringfügig höheren Ausschöpfung des Erwerbspotenzials aus, während die konstante Variante die Bevölkerungsprognose mit den Erwerbsquoten von 2020 verknüpft. Dieses Szenario misst somit den reinen demographischen Einfluss der

Entwicklung der Erwerbspersonen 2020 bis 2080 nach Bundesländern (Trendvariante), Indexwert (Basisjahr 2020)

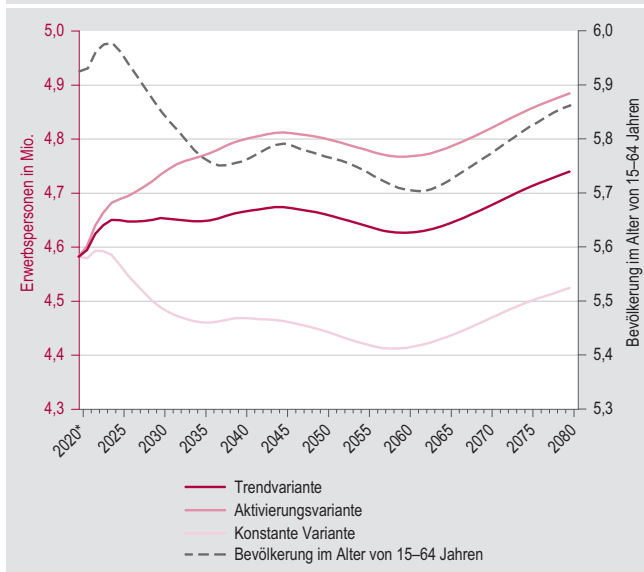
Grafik 8



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2022. – *) Keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.

Variantenübersicht: Entwicklung der Erwerbspersonen 2020 bis 2080

Grafik 9



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2022. – *) Keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.

Bevölkerungsentwicklung auf die künftige Zahl der Erwerbspersonen (Grafik 9).

Aktivierungsvariante

Unter der Annahme eines langfristig etwas stärkeren Anstiegs der Erwerbsbeteiligung als in der Trendvariante wird die Zahl der Erwerbspersonen österreichweit künftig weiterhin zu nehmen. Bis zum Jahr 2030 wird hier ein Plus von 3,3 % auf 4,73 Mio. Erwerbspersonen errechnet, bis 2050 ein Zuwachs um 4,8 % auf 4,80 Mio. 2080 wären es demnach 4,88 Mio. Personen, um 6,6 % mehr als im Jahr 2020.

Die Alterung der Erwerbspersonen fällt in diesem Szenario geringfügig stärker aus als in der Trendvariante. Der Anteil der über 55-jährigen Erwerbspersonen steigt hier bis zum Jahr 2050 von derzeit 17,3 % auf 21,7 %. Zum Vergleich: In der Trendvariante ist er zur Mitte des 21. Jahrhunderts mit 21,0 % um 0,7 Prozentpunkte niedriger.

In allen Bundesländern außer Kärnten ist gemäß Aktivierungsvariante vorerst noch mit einem Zuwachs an Erwerbspersonen zu rechnen. Am stärksten fällt dieser Anstieg in der

Altersstruktur der Erwerbspersonen und Frauenanteil 2020, 2030, 2050 und 2080 nach Bundesländern und Prognosevarianten

Tabelle 5

| Bundesland | 2020* | | | | 2030 | | | | 2050 | | | | 2080 | | | |
|-----------------------------|---------------------|-----------------------|-------------|------------------|---------------------|-----------------------|-------------|------------------|---------------------|-----------------------|-------------|------------------|---------------------|-----------------------|-------------|------------------|
| | Frauenanteil (in %) | Altersstruktur (in %) | | | Frauenanteil (in %) | Altersstruktur (in %) | | | Frauenanteil (in %) | Altersstruktur (in %) | | | Frauenanteil (in %) | Altersstruktur (in %) | | |
| | | 15-34 Jahre | 35-54 Jahre | 55 u. mehr Jahre | | 15-34 Jahre | 35-54 Jahre | 55 u. mehr Jahre | | 15-34 Jahre | 35-54 Jahre | 55 u. mehr Jahre | | 15-34 Jahre | 35-54 Jahre | 55 u. mehr Jahre |
| Trendvariante | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 46,6 | 34,3 | 48,4 | 17,3 | 46,9 | 31,4 | 49,0 | 19,5 | 46,7 | 32,1 | 46,9 | 21,0 | 46,6 | 32,6 | 47,3 | 20,1 |
| Burgenland | 46,8 | 29,2 | 52,1 | 18,8 | 47,5 | 26,8 | 51,2 | 22,0 | 47,3 | 28,3 | 48,7 | 23,0 | 47,2 | 28,9 | 49,0 | 22,1 |
| Kärnten | 46,9 | 31,7 | 49,2 | 19,1 | 46,9 | 29,2 | 49,1 | 21,6 | 46,6 | 30,0 | 47,1 | 23,0 | 46,7 | 30,8 | 47,5 | 21,7 |
| Niederösterreich | 46,8 | 31,5 | 50,1 | 18,5 | 47,1 | 28,9 | 49,9 | 21,2 | 46,7 | 30,0 | 48,0 | 22,1 | 46,5 | 30,4 | 48,4 | 21,2 |
| Oberösterreich | 46,0 | 35,1 | 47,5 | 17,4 | 46,3 | 32,2 | 48,6 | 19,1 | 46,1 | 33,2 | 46,2 | 20,6 | 46,1 | 33,5 | 46,9 | 19,6 |
| Salzburg | 47,3 | 34,7 | 47,5 | 17,8 | 47,3 | 32,0 | 47,9 | 20,1 | 47,1 | 33,0 | 46,0 | 21,0 | 47,1 | 33,3 | 46,7 | 20,0 |
| Steiermark | 46,3 | 34,3 | 48,5 | 17,2 | 46,4 | 30,9 | 49,5 | 19,7 | 46,0 | 32,2 | 46,4 | 21,4 | 46,0 | 32,6 | 47,3 | 20,1 |
| Tirol | 46,7 | 35,2 | 47,3 | 17,4 | 46,8 | 31,5 | 48,3 | 20,2 | 46,4 | 32,5 | 45,7 | 21,7 | 46,4 | 32,9 | 46,7 | 20,4 |
| Vorarlberg | 45,7 | 34,8 | 47,8 | 17,4 | 46,0 | 32,0 | 47,9 | 20,1 | 45,8 | 32,4 | 46,4 | 21,3 | 45,9 | 32,7 | 46,8 | 20,5 |
| Wien | 47,1 | 37,2 | 47,5 | 15,3 | 47,7 | 34,1 | 48,9 | 17,0 | 47,6 | 33,4 | 47,4 | 19,2 | 47,5 | 34,0 | 47,0 | 19,0 |
| Aktivierungsvariante | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 46,6 | 34,3 | 48,4 | 17,3 | 47,0 | 31,3 | 48,7 | 19,9 | 47,0 | 31,8 | 46,5 | 21,7 | 46,9 | 32,2 | 46,9 | 20,9 |
| Burgenland | 46,8 | 29,2 | 52,1 | 18,8 | 47,6 | 26,6 | 50,8 | 22,6 | 47,7 | 28,0 | 48,1 | 24,0 | 47,5 | 28,5 | 48,4 | 23,1 |
| Kärnten | 46,9 | 31,7 | 49,2 | 19,1 | 47,0 | 29,1 | 48,8 | 22,1 | 46,9 | 29,6 | 46,5 | 23,9 | 47,0 | 30,4 | 47,0 | 22,6 |
| Niederösterreich | 46,8 | 31,5 | 50,1 | 18,5 | 47,2 | 28,8 | 49,6 | 21,7 | 47,0 | 29,6 | 47,5 | 22,9 | 46,8 | 30,1 | 47,9 | 22,0 |
| Oberösterreich | 46,0 | 35,1 | 47,5 | 17,4 | 46,4 | 32,1 | 48,3 | 19,5 | 46,4 | 32,9 | 45,8 | 21,3 | 46,4 | 33,1 | 46,5 | 20,4 |
| Salzburg | 47,3 | 34,7 | 47,5 | 17,8 | 47,4 | 31,9 | 47,7 | 20,5 | 47,4 | 32,7 | 45,6 | 21,7 | 47,3 | 33,0 | 46,3 | 20,7 |
| Steiermark | 46,3 | 34,3 | 48,5 | 17,2 | 46,5 | 30,7 | 49,1 | 20,1 | 46,4 | 31,9 | 45,9 | 22,2 | 46,3 | 32,3 | 46,8 | 20,9 |
| Tirol | 46,7 | 35,2 | 47,3 | 17,4 | 46,9 | 31,4 | 48,1 | 20,6 | 46,7 | 32,2 | 45,3 | 22,5 | 46,7 | 32,5 | 46,2 | 21,2 |
| Vorarlberg | 45,7 | 34,8 | 47,8 | 17,4 | 46,0 | 31,9 | 47,6 | 20,5 | 46,2 | 32,0 | 46,0 | 22,0 | 46,2 | 32,4 | 46,4 | 21,3 |
| Wien | 47,1 | 37,2 | 47,5 | 15,3 | 47,7 | 34,1 | 48,6 | 17,3 | 47,9 | 33,1 | 47,0 | 19,8 | 47,8 | 33,7 | 46,6 | 19,7 |
| Konstante Variante | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 46,6 | 34,3 | 48,4 | 17,3 | 46,5 | 33,1 | 49,4 | 17,5 | 46,4 | 34,5 | 47,4 | 18,1 | 46,3 | 35,0 | 47,8 | 17,2 |
| Burgenland | 46,8 | 29,2 | 52,1 | 18,8 | 47,2 | 28,5 | 52,0 | 19,5 | 47,1 | 30,9 | 49,9 | 19,1 | 47,0 | 31,6 | 50,4 | 18,0 |
| Kärnten | 46,9 | 31,7 | 49,2 | 19,1 | 46,6 | 31,0 | 49,7 | 19,2 | 46,4 | 32,5 | 47,9 | 19,6 | 46,6 | 33,5 | 48,3 | 18,2 |
| Niederösterreich | 46,8 | 31,5 | 50,1 | 18,5 | 46,8 | 30,6 | 50,4 | 19,1 | 46,4 | 32,3 | 48,7 | 19,0 | 46,2 | 32,9 | 49,1 | 18,0 |
| Oberösterreich | 46,0 | 35,1 | 47,5 | 17,4 | 45,9 | 34,0 | 48,9 | 17,1 | 45,8 | 35,8 | 46,6 | 17,6 | 45,7 | 36,3 | 47,2 | 16,5 |
| Salzburg | 47,3 | 34,7 | 47,5 | 17,8 | 47,0 | 33,6 | 48,2 | 18,2 | 46,8 | 35,4 | 46,2 | 18,4 | 46,8 | 35,8 | 46,8 | 17,5 |
| Steiermark | 46,3 | 34,3 | 48,5 | 17,2 | 46,1 | 32,6 | 49,9 | 17,5 | 45,8 | 34,8 | 47,1 | 18,1 | 45,8 | 35,4 | 47,9 | 16,7 |
| Tirol | 46,7 | 35,2 | 47,3 | 17,4 | 46,4 | 33,1 | 48,6 | 18,3 | 46,1 | 34,9 | 46,1 | 19,0 | 46,1 | 35,3 | 46,9 | 17,8 |
| Vorarlberg | 45,7 | 34,8 | 47,8 | 17,4 | 45,5 | 33,7 | 48,0 | 18,3 | 45,3 | 34,8 | 46,5 | 18,6 | 45,3 | 35,3 | 46,7 | 17,9 |
| Wien | 47,1 | 37,2 | 47,5 | 15,3 | 47,2 | 35,7 | 48,9 | 15,4 | 47,1 | 35,4 | 47,8 | 16,8 | 47,0 | 35,7 | 47,5 | 16,7 |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbsprognose 2022. – *) Keine Prognosewerte, sondern eigene Berechnungen auf Basis von Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmter Erwerbsstatistik.

Bundeshauptstadt Wien aus, wo die Zahl bis 2030 um 10,3 %, bis 2050 um 19,2 % und bis 2080 schließlich um 23,8 % steigt. In den beiden südlichen Bundesländern Österreichs ist langfristig mit Rückgängen zu rechnen, die bis 2080 in einem Minus von 13,9 % (Kärnten) und von 5,0 % (Steiermark) münden. Im Burgenland, in Salzburg und in Tirol bleibt die Zahl der Erwerbspersonen gemäß Aktivierungsvariante langfristig relativ stabil, in Oberösterreich ist bis 2080 ein Zuwachs um 5,8 %, in Niederösterreich um 7,6 % und in Vorarlberg um 8,9 % zu erwarten.

Konstante Variante

Die konstante Variante der Erwerbsprognose prognostiziert keinen plausiblen Pfad der künftigen Entwicklung an Erwerbspersonen, da sie nicht die rezenten Veränderungen in der alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsbeteiligung berücksichtigt.

Ihre Stärke liegt jedoch darin, dass sie die Einflüsse der Veränderungen von Zahl und Altersstruktur der Bevölkerung im Erwerbsalter auf das demographische Angebot an Erwerbspersonen misst. Bleibt die alters- und geschlechtsspezifische Erwerbsbeteiligung auf dem Niveau von 2020 konstant, so ist künftig bundesweit mit einem Rückgang an Erwerbspersonen zu rechnen.

Dies ist eine Folge der sinkenden Zahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren sowie der Verschiebungen innerhalb dieser Altersgruppe. Während die Besetzungszahlen im jungen und mittleren Erwachsenenalter sinken, sind bei den 55- bis 64-Jährigen Zuwächse zu erwarten. Ausgehend von den 4,58 Mio. Erwerbspersonen des Jahres 2020 ergibt die Variante mit konstanten alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten für 2030 einen Rückgang um 2,1 % auf 4,49 Mio., bis 2050 um 3,0 % auf 4,44 Mio. und bis 2080 schließlich ein Minus von 1,3 % auf 4,52 Mio. Erwerbspersonen.

Die künftige Entwicklung der Erwerbspersonen verläuft bei konstanter Erwerbsbeteiligung ziemlich parallel zur prognostizierten Veränderung der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren, wie auch aus *Grafik 9* ersichtlich ist.

Die Altersstruktur der Erwerbspersonen bleibt in der konstanten Variante vergleichsweise stabil, da hier nicht mit den stärkeren Anstiegen der Erwerbsbeteiligung an der Schwelle zum Pensionsalter gerechnet wird. Aber auch in diesem Szenario altern die Erwerbspersonen infolge der demographischen Verschiebungen innerhalb des Erwerbspotenzials.

Unter der Voraussetzung konstanter Erwerbsquoten zeigt nur die Bundeshauptstadt Wien einen deutlichen Anstieg der

Zahl an Erwerbspersonen. In Niederösterreich, Oberösterreich und Vorarlberg bleibt sie relativ konstant, in den übrigen Bundesländern hingegen sinkt sie. Der langfristige Rückgang bis 2080 liegt hier zwischen 20,8 % in Kärnten und 0,7 % in Oberösterreich. In Wien ist unter der Annahme einer konstanten Erwerbsbeteiligung aufgrund des starken Bevölkerungswachstums mit einem Anstieg der Erwerbspersonen bis 2080 um 13,1 % auf 1,11 Mio. zu rechnen.

Weitere Daten

Im Rahmen dieses Beitrags konnte nur eine auszugsweise Darstellung des vorhandenen Datenmaterials gebracht werden. Darüber hinaus werden vorgefertigte Tabellen auf der [Website](#)⁴ von Statistik Austria angeboten. Weiters können

4) www.statistik.at > Statistiken > Arbeitsmarkt > Erwerbspersonenprognosen.

aus der Datenbank **STATcube** Prognosedaten für alle gerechneten Varianten nach Bundesländern, einjährigen Prognosejahren sowie nach fünfjährigen Altersgruppen und Geschlecht abgefragt werden.

Literaturverzeichnis

Hanika, A. / Pohl, P. / Slepecki, P. (Wien 2023): „Zukünftige Bevölkerungsentwicklung Österreichs und der Bundesländer 2020 bis 2080 (2100)“, in: Statistik Austria: „Statistische Nachrichten“ 01/2023.

Datenbank

Statistik Austria: **STATcube**, Website [Statistik Austria](#) > Datenbanken > STATcube – Statistische Datenbank > Login (Datenwürfel: Bevölkerung > Demographische Prognosen > Erwerbsprognose).

Summary

This article presents the most recent labour force projection for Austria based on the medium variant of the population projection and labour force participation rates extrapolated from the years 2004 to 2019 by sex and five-year age groups by three variants. It describes the assumptions and how the stocks are projected until 2080. Austria had a labour force of 4.58 million in 2020, the reference year for the new projection. According to the trend variant, the total labour force will amount to 4.66 million persons (+1.6 %) in the year 2050 and to 4.74 million (+3.4 %) in 2080.

Due to population ageing, the labour force will also age. The share of persons in the labour force older than 55 years will increase from 17.3 % to 21.0 % in the year 2050. In line with population growth, Vienna, the capital of Austria, will see the highest growth in the labour force by 20,2 % in the long run.

There are two other projection variants: the mobilisation (activation) variant, which assumes a slightly higher increase in labour force participation, and the benchmark (constant) variant, which holds participation rates constant at the level of 2020. The latter variant captures the changes in the labour force caused purely by shifts in population size and structure.